

Paris feiert seinen 2000. Geburtstag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

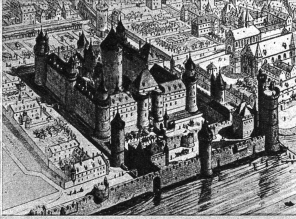
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

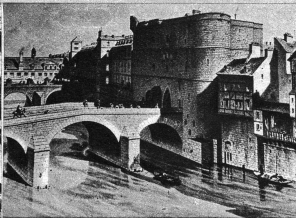
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

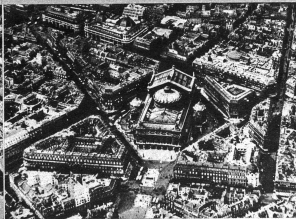
PARIS *feiert seinen 2000. Geburtstag*



Links: Paris Ende 15. Jahrhunderts. Notre-Dame, auf der Insel der Cité, ist der historische Kern von Paris. Hier sehen wir das Paris Henri IV., als die Götik als neue Kunstrichtung in Erscheinung trat und in den Kirchen St-Germain und St-Severin zum Ausdruck kommt. Auch der vierieckige Turm in der Rue Etienne Marcel 20 ist noch ein Überbleibsel aus jener Zeit • Rechts: Der Pont-Neuf im Jahre 1762. Neben dem viel zu wenig gewürdigten Place des Vosges, den Henry IV. schuf, hat der gleiche Herrscher, der dann durch Mörderhand fiel, noch den Pont-Neuf, auf dem sein Denkmal steht, hinterlassen



Links: Das Rathausviertel um 1765. Im Todesjahr Ludwigs XIV. erschien ein Führer durch Paris, wonach Paris seit Beginn des 18. Jahrhunderts in 20 Stadtvierteln eingeteilt wurde. Darin wohnten zirka 750 000 Einwohner. Das Rathaus und die Kirche St-Gervais, das wir hier im Bilde sehen, bildeten den Mittelpunkt des 13. Stadtviertels
Rechts: Petit Châtelet und Petit Pont im Jahre 1780



Links: Mont-Martre mit Sacré Coeur. Die Sühnekirche für 1870. Diese Kirche hat wohl eine der schönsten Lagen der Erde • Rechts: Das Opernhaus, das heutige Zentrum von Paris für die Fremden

In diesem Frühjahr kann Paris seinen 2000. Geburtstag feiern. Ökzarat ist Jahr 52 v.Chr., nach der Niederlegung des Aufstandes des Ambiorix, da Gallier nach Lutecia-Parisiorum überzogen und mit diesem Ereignis: ritt Lutecia-Paris zum erstenmal in die Geschichte ein.

Paris ist eine römische Anlage, durch die Insel, die die Wiege der Stadt bildet, läuft von Norden nach Süden die grosse Heerstrasse. Die tatsächlichen Überbleibsel römischer Bauten sind gering: Reste römischer Thermen unserer römischen Arena am linken Ufer der Seine. Da, wo der Kaiserpalast stand, steht heute, als Nachfolger des mittel-

stent heute, als Nachfolger des mittelalterlichen Königspalastes, das Stizgebäude, das die Sainte-Chapelle umschliesst, und wo der Haupttempel stand, erhebt sich Notre-Dame.

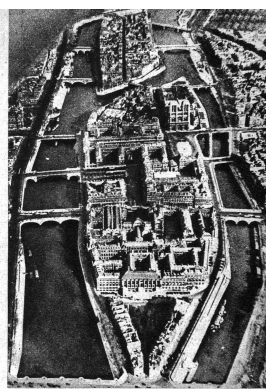
Notre-Dame, hier auf der Insel der Cité, ist der historische Kern von Paris. (Heute ist natürlich der Kern und das Zentrum die Opéra und das Café de la Paix).

höchsten Denkmals der Renaissance bereichert: er erhob die Place Laure als neues Platz des Volkes, einen der schönsten und am wenigsten gestörten öffentlichen Plätze der Hauptstadt. Der Komplex, auf dem sich heute befindet, steht, hinterlassen, sowie viele Teile des Louvre. Unter Louis XIII., der die Ile St-Louis als einhundert Jahre alte Insel, die die Seine durchläuft, ließ er die spätere Palais Royale errichten und erbaute die Kirche der Sorbonne, nachdem bereits mehr als drei Jahrzehnte zuvor die Universität „Sorbonne“ gegründet wurde. Unter Louis XIV. entstand der Adel ganz Frankreich in der Hauptstadt zusammen und erbaute nicht nur Paläste. Louis XIV. grössten Palast

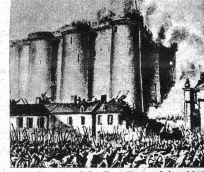
Der Louvre und die Jardins des Tuileries

Die letzten römischen Ueberreste in Paris in der alten Römerstrasse, die quer durch Paris führt.

grossen Durchhöhe und Strassenanlagen, die der geniale Priofekt Saurmann entwarf, sind an so wichtiger Stelle im Zentrum des Reiches nicht anzugehen sind. Napoleon III. hat die Hauptstrassen des Zentrums angelegt; das ist die Avenue de la Grande Armée, Rue Roumou, Rue Beaumour. Dass grossartige Bötien-Viertel stammt von ihm und die Avenue de l'Imperatrice (heute Avenue du Président) mit dem Boulevard de la Bastille und Boulevard Mihiel, Rue de Rennes sind sein Werk. Aus dem zweiten Kaiserreich stammen für uns die Boulevards des Capucines und des Filles-du-Caluire, die Rue de la Louvre befreit von engem Häusergewirr, hat Verlehnungsführungen geschaffen und verändert. Nennen wir noch Kiroben, die Eglise de la Trinité und St-Augustin und die prunkvolle Grand-Opéra, die aus der Mitte des letzten Jahrhunderts, Napoleon III., der Kriegsweg-



Flugaufnahme der Ile de la Cité, im Vordergrund der Pont-Neuf, weiter oben Notre-Dame. Seit Jahrhunderten stellt diese Kirche «trotz ihrer Gotik» etwas so Kühnes und Einzigartiges dar, dass sie stets für eine der schönsten Kirchen Europas gehalten wird.



Der Sturm auf die Bastille im Jahre 1789

die ganze Stadt ist ein Denkmal für einen Mann, der von der Geschichte vielleicht bis heute all zu hart beurteilt wurde.

Heute ist Paris die vielseitigste Stadt Europas. Historische und politische Hauptstadt, Handels- und Fabrikstadt, geistige Zentrale, Kunstmetropole und Vergnügungspark. So entstehen die ewig wechselnden, bunten Bilder des Pariser Strassenlebens, die sein bestes Schauspiel, seine grösste Sehenswürdigkeit sind.

Place de l'Etoile

